



Sonderausstellung
„825 Jahre Neustädtel“ Historische Darstellungen aus dem 19. Jahrhundert und
Impressionen von Malern und Grafikern des Erzgebirges
11.05. - 14.07.2013

Anlässlich des 825-jährigen Jubiläums von Neustädtel präsentiert das Museum für bergmännische Volkskunst eine Auswahl von 52 miniaturhaften, historischen Darstellungen der Städte und Landschaften aus dem Gebiet der Zwickauer Mulde, die Anton Arrigoni im Auftrag des sächsischen Königs Friedrich August II. (1836-1854) geschaffen hat. Vom sächsischen Theater- und Landschaftsmaler Arrigoni, der von Wien nach Sachsen übersiedelte, sind in der Sonderausstellung 11 miniaturhafte Ansichten zum Berg- und Hüttenwesen und den Städten Schneeberg und Neustädtel mit Filzteich zu sehen. Die Wiedergabe von Gruben und Berggebäuden waren für die Maler beliebte Motive, die zu jeder Jahreszeit gemalt worden sind. Als technische Zeichnungen kann man einen Teil der Feder- und Graphitzeichnungen des Bockauer Heimatmalers Gerhard Vogel (1895-1987) bezeichnen. Als leidenschaftlicher Zeichner hat er viele Zeugnisse der bergbaulichen Vergangenheit zu Papier gebracht und somit für uns in Erinnerung gehalten.

In den Jahren 1943/44 fertigte der in Schneeberg geborene Otto Markert, später in Berlin wohnhaft, Federzeichnungen in Erinnerung an seine Kindheit in Schneeberg, Neustädtel und die Schneeberg-Neustädtler Bergbaulandschaft an. Unvergessen blieb ihm der Neustädtler Viehmarkt und die Ziegengasse.

Zwanzig Jahre später entstand der Aquarell-Zyklus „Entlang des Häuersteiges“ von Werner Kempf (1925-1999), der in einer Auswahl in der Sonderausstellung gezeigt wird.

Aus der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts stammen die Tempera-Arbeiten des Stollberger Malers Alfred Hofmann (1882-1962), der die Ansichten der Berggebäude der Fundgruben Wolfgangmaßen, Daniel oder des Neujahrschachtes zu verschiedenen Jahreszeiten wiedergegeben hat. Zu den landschaftlich reizvollen Darstellungen gehören die Aquarelle von Hans Weiß (1915-1984) aus Aue. Zahlreiche historische Fotos und Ansichtskarten dokumentieren die Entwicklung der einstigen Stadt Neustädtel. Auch Feldpostkarten, die von Soldaten des 1. Weltkrieges an ihre Neustädtler Familien geschrieben und verschickt worden sind, bereichern die Ausstellung.

Auch Zeugnisse aus der Stadt- und Handwerksgeschichte Neustädtels gehören dazu.



